Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 135 — Montag, 13. Juni 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 24.

Erneuter Beweis sudetendeutscher Einheit

Trotz Terrors neuer Sieg Konrad Henleins

)(Prag. Die 3. Etappe der Gemeindewahlen in der Tschechoslowakei hat eine **überaus starke Beteiligung der Wahlberechtigten** gebracht. Der Wahlterror führte in mehreren Orten dazu, daß von Marxisten und Kommunisten Fensterscheiben deutscher Häuser eingeworfen wurden.

Die bisherigen Wahlergebnisse beweisen erneut, daß sich das Sudetendeutschtum zu einer machtvollen Einheit durchgerungen hat.

In **Franzendorf bei Reichenberg** entfielen von 1858 gültigen Stimmen 1220 oder 20 Mandate auf die Liste der Sudetendeutschen, auf die Sozialdemokraten 99, Kommunisten 195, Tschechen 344.

In den **18 Gemeinden des Reichenberger und Krazauer Bezirkes** wurden zusammen 3412 Stimmen für die Sudetendeutsche Partei, 800 für die Kommunisten und 172 für die tschechische Liste abgegeben. Damit **bekannten sich von den deutschen Wählern nicht weniger als 96,8 vH. für die Sudetendeutsche Partei.**

In **Untermenzenseifen** in der deutschen Sprachinsel Zips erhielten die Sudetendeutsche Partei 518 Stimmen (12 Mandate) gegen 118 Stimmen bei den Parlamentswahlen im Jahre 1935, Kommunisten 346 (7 Mandate), die ungarische Liste 398 (8 Mandate) und eine unpolitische Liste 149 Stimmen (3 Mandate).

In **Bruck** erzielte die Liste Konrad Henleins 541 Stimmen (14 Mandate), während eine Einheitsliste aller übrigen Parteien nur 179 Stimmen (4 Mandate) erhielt.

Im **Bezirk Gablonz** wurden in 13 Gemeinden insgesamt 20 777 gültige Stimmen abgegeben. Davon erzielten die Sudetendeutsche Partei 16 299 Stimmen (274 Mandate), Sozialdemokraten 587 (8 Mandate), Kommunisten 2110 (37 Mandate), Tschechen 1771 (28 Mandate). 97,9 vH. aller deutschen Stimmen wurden für die Liste Henleins abgegeben.

In diesen Zahlen ist auch das **Städtchen Reichenau** inbegriffen, der **frühere Wohnsitz und Heimatort Konrad Henleins.** Wie nicht anders zu erwarten, **erhielt in der Stadt Reichenau die Sudetendeutsche Partei 100 vH. aller deutschen Stimmen.** Von 2182 abgegebenen gültigen Stimmen vereinigte sie 1729 Stimmen (24 Mandate) auf sich.

Ueberwiegende Mehrheit in 1044 sudetendeutschen Gemeinden

)(Prag. Bis Sonnabend abend gingen aus **904 Gemeinden Meldungen über die Aufstellung einer Einheitsliste der Sudetendeutschen Partei** ein. Daher wurde **am Sonntag nur noch in 1044 sudetendeutschen Gemeinden gewählt.** Wie aus den bisher vorliegenden Meldungen hervorgeht, vereinigte die Sudetendeutsche Partei überall die Mehrzahl auf sich, zumeist die weitaus überwiegende Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. **Von allen deutschen Stimmen erhielt sie in fast allen diesen Gemeinden weit über 90 vH. aller Stimmen.**

In **Teplitz** vereinigte die Sudetendeutsche Partei 13 932 Stimmen (29 Mandate) und 91 vH. aller deutschen Stimmen auf sich, die tschechische Liste 3161 Stimmen (6 Mand.).

In **Reichenberg,** der größten sudetendeutschen Stadt, wurde das Wahlergebnis mit besonderer Spannung erwartet. Von den 25 544 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die Sudetendeutsche Partei 19 767 Stimmen (38 Mandate), Sozialdemokraten 1106 Stimmen (2 Mandate), Kommunisten 899 Stimmen (1 Mand.), die tschechische Liste 3778 Stimmen (6 Mandate). Damit stellt die Sudetendeutsche Partei in Reichenberg **alle** drei Bürgermeister. Von den abgegebenen gültigen **deutschen** Stimmen **vereinigte die SDP. nicht weniger als 94,7 vH. auf ihre Liste. Das glänzende Wahlergebnis der Stadt Reichenberg ist deshalb besonders bemerkenswert, weil** seit der Auflösung der nationalen Parteien im Jahre 1933 an der Spitze der Gemeinde der Freimaurer und demokratische Senator Dr. Kostka stand, dessen Partei diesmal nicht einmal eine eigene Wahlliste einbringen konnte.

Ausschreitungen von Tschechen und Kommunisten in Reichenberg

)(Reichenberg (Böhmen). In den späten Nachtstunden des Sonnabends kam es in Reichenberg zu **Ausschreitungen von Tschechen und Kommunisten gegen Sudetendeutsche.** Ein Zwischenfall war besonders schlimm. **Tschechen und Kommunisten hatten sich zusammengerottet und warfen mit Steinen die anläßlich der Wahl geschmückten Fenster der deutschen Häuser ein, rissen Zäune um und schlugen mit Latten auf die Sudetendeutschen ein,** die infolge der Steinwürfe aus ihren Häusern geeilt waren. Trotz wiederholter dringender Vorstellungen der Vertreter der Sudetendeutschen Partei bei der Staatspolizei verweigerte diese ein Einschreiten mit der Begründung, daß „überall Ruhe und Ordnung herrsche". Erst nachdem sich die beteiligten Tschechen und Kommunisten im Dunkel der Nacht aus dem Staube gemacht hatten, erschien Polizei. **Ins Reichenberger Krankenhaus wurden fünf Sudetendeutsche eingeliefert,** und zwar Funke, Dressel, Antonn, Müller und Bär. Man stellte folgende Verletzungen fest: Einen Armbruch, Hieb- und Rißwunden am Hinterkopf und am ganzen Körper. Einer der Verletzten hat eine schwere Gehirnerschütterung durch einen Schlag auf den Kopf erlitten.

In anderen Stadtteilen wurden von Tschechen **mit Steinschleudern die Fenster der deutschen Häuser zertrümmert.** Die Sudetendeutschen machten in allen Fällen von ihrem Recht der Notwehr keinen Gebrauch, da die Sudetendeutsche Partei die Weisung ausgegeben hatte, alles zu vermeiden, was ernste Konflikte hervorrufen könnte. Wenn es daher zu keinen weiteren ernsten Zwischenfällen kam, so ist dies nur auf die Besonnenheit und Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung und ihrer politischen Leitung zurückzuführen.

Wüste tschechische Ueberfälle in Bodenbach

Sudetendeutsche Ordner mit Gummiknüppeln niedergeschlagen — Zahlreiche Verletzte am Vorabend des Wahltages

)(Bodenbach. In der sudetendeutschen Stadt Bodenbach wurde, wie in den anderen sudetendeutschen Städten und Dörfern, der Vorabend zur Gemeindewahl von der deutschen Bevölkerung feierlich durch eine eindrucksvolle Beleuchtung der mit Bildern Konrad Henleins, Fahnen und Tannengrün geschmückten Häuser begangen. In voller Ruhe und Ordnung zogen die Massen der deutschen Bevölkerung während der festlichen Beleuchtung zwischen 9 und 10 Uhr durch die Straßen der Stadt und ließen sich auch von kleineren Ansammlungen der Tschechen nicht provozieren. **Ohne jeden Anlaß wurde der Arzt Dr. Tangl um 11 Uhr nachts von Tschechen angefallen und durch Faustschläge sowie mit einer Stahlrute verletzt.** An dem rohen Ueberfall beteiligte sich auch ein uniformierter tschechischer Finanzbeamter. **Tschechen und Sozialdemokraten** rissen verschiedentlich sudetendeutsche Dekorationen ab.

Mit Blendlaternen und Gummiknüppeln ausgerüstete **Gruppen der „Roten Wehr"** der Sozialdemokraten, die sich als Staatspolizei ausgaben, **überfielen um 12 Uhr nachts eine Gruppe von sudetendeutschen Ordnern, bewarfen sie mit Steinen und schlugen auf sie mit Gummiknüppeln ein.** Vier Ordner wurden verletzt, zwei von ihnen wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die sudetendeutsche Bevölkerung hat vorbildliche Disziplin bewahrt.

Der Führer in Stettin

Machtvolles Treuebekenntnis von 500 000 Pommern zum Führer — Scharfe Abrechnung des Stellvertreters des Führers mit den Kriegshetzern — Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes Stettins an den Führer — Vorbeimarsch der Formationen

)(Stettin. Annähernd 500 000 Menschen hatten sich am Sonntag aus allen Kreisen des weiten Pommerngaues zum diesjährigen Gautreffen in Stettin versammelt. Mittags sprach auf einer machtvollen Kundgebung auf der Quistorpaue der Stellvertreter des Führers **Rudolf Heß.** Um 13,30 Uhr traf dann der **Führer** ein, der sich unter dem Jubel der Bevölkerung zum Landeshaus begab, wo ihm der **Ehrenbürgerbrief der Stadt Stettin überreicht** wurde. Später erfolgte der **Vorbeimarsch der Formationen vor dem Führer.** So gestaltete sich der Schlußappell der getreuen Pommern zu einer machtvollen Kundgebung vorbehaltloser Einsatzbereitschaft, zu einem **unvergeßlichen Gemeinschaftserlebnis** überströmender und dankbarer Freude.

Rudolf Heß spricht

Auf dem riesigen Aufmarschgelände im Innern der Stadt sprach Rudolf Heß vor 60 000 Politischen Leitern und Hunderttausenden begeisterten Menschen und hielt **scharfe Abrechnung mit den Kriegshetzern.** Der Stellvertreter des Führers führte u. a. aus:

Bei uns blitzen keine Bajonette, wenn Tausende beieinanderstehen. Bei uns suchteln keine wildgewordenen Gendarmen mit Säbeln und Pistolen. Wir brauchen nicht Pulver und Blei, um ein Volk zu regieren. Wir stehen zum Führer, jawohl, um ihn zu schützen; aber um ihn zu schützen, daß er von Zehntausenden nicht erdrückt wird; wir stehen Hand in Hand um ihn als eine lebende Mauer der Liebe.

Wie armselig, meine Parteigenossen, sind die Menschen draußen in der übrigen Welt, die glauben, daß dieser Mann, dessen Sinnen und Handeln so stark eingestellt ist auf Großtaten der Kultur, der Kunst, des Baumwillens seines Volkes, daß dieser Mann im Innern trachten könnte auf Krieg und Zerstörung. Er kennt den Krieg; **er weiß, daß** er das Ende all seiner friedlichen Pläne bedeuten würde. Er weiß noch mehr, daß ein europäischer Krieg das Ende der Kultur Europas bedeutete. Hätte jeder maßgebende Mann der anderen europäischen Völker den gleichen Weg des letzten männlichen Einsatzes zurückgelegt, wüßten sie es alle aus eigener Erfahrung, was das Wort „Krieg" und das Wort „Tod" bedeutet, dann könnten sich nicht Ereignisse abgespielt haben an unserer Grenze, wie wir sie in den letzten Wochen erlebten.

Tschechisches Spiel mit dem Krieg

Kaum je sei so leichtfertig mit dem Schicksal der Völker gespielt worden wie in diesen letzten Wochen, in diesen letzten Wochen, in deren ereignisreichem Mittelpunkt ein Staat stand, der als solcher nur dank der Lüge von Versailles besteht, und der dank dieser Lüge die Welt in Aufregung zu versetzen vermag, ein Staat, in den Versailles

Fortsetzung nächste Seite.

Gautreffen Pommern der NSDAP.

In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, fand am Sonntag im Rahmen des Gautreffens Pommern der NSDAP. die Großkundgebung auf der Quistorpaue in Stettin statt. Reichsminister Rudolf Heß schreitet auf der Quistorpaue die Front der Einheiten ab. Rechts der Kommandierende General des II. Armeekorps, General Blaskowitz, links Gauleiter Schwede-Coburg. (Scherl-Wagenborg — M.)